

der gegenwärtigen Jenseitsreligion da. Das Buch kann weiteren gebildeten Kreisen als anregende Lektüre nur empfohlen werden, um so mehr, als der Verfasser mit den termini technici sehr sparsam ist.

P. B. D. O. S. B.

- 33) **Die Fülle der Gnaden.** Ein Handbuch der Mystik. Von August Poulerin S. J. Mit Approbation des H. H. Erzbischofs von Freiburg. 1. Teil: Wesen und Arten (12°, XXX und 416 S.); 2. Teil: Begleiterscheinungen (XIV u. 462 S.). Freiburg u. Wien. 1910. Herder. M. 6.— = K 7.20.

Der Verfasser hat durch 40 Jahre das Studium der mystischen Zustände sich zu einer besonderen Aufgabe gemacht und durch die kritisch und historisch genaue Darstellung derselben, durch die klaren Begriffsbestimmungen, Einteilungen und Lehrsätze, ebenso sehr die schwierige Wissenschaft der Mystik gehoben, als er anderseits durch bestimmte und kluge Normen die praktische Beurteilung und Behandlung der oft dunklen und gefährvollen Erscheinungen für die Seelenführer erleichtert hat. Es geht dieses Werk ergänzend und erläuternd vielfach dem neuen Lehrbuch der Mystik von Professor Zahn zur Seite, welcher aus dem französischen Original manche Zitate entnimmt. Letzteres erschien unter dem Titel: *Des grâces d'oraison* im Jahre 1901, seitdem in sechs Auflagen, und wurde durch ein Belobungsschreiben des Heiligen Vaters Pius X. und durch Empfehlungen vieler französischer Bischöfe und französischer und deutscher Zeitschriften ausgezeichnet, so daß die deutsche Uebersetzung sich gewiß als ein sehr nützlichcs Handbuch empfehlen wird. Derselbe schließt sich eng an das Original an, abgesehen von kleinen Zusätzen und Aenderungen, namentlich im bibliographischen Anfang des 2. Teiles, die durch ein Sternchen gekennzeichnet sind.

Das 1. Bändchen bestimmt zuerst klar die Begriffe von Mystik und Mysterium in ihren Unterschieden. Sodann werden die Vorstufen der mystischen Vereinigung in den 4 Arten des gewöhnlichen Gebetsverkehrs mit Gott besprochen, worauf die Arten und Grade der mystischen Gnaden, die Kennzeichen der mystischen Vereinigung und die Wirkungen auf Geist und Körper erklärt werden. Die Ausdrücke: Verführung, Umrüstung, geistliche Verlobung und Vermählung sind bekannte metaphorische Ausdrücke mystischer Seelen; die Vereinigung mit einer bestimmten Person der Dreieinigkeit (S. 403 u. 404) bei Marina von Escobar mag auch nur ausdrucksweise ihres frommen Sinnes sein.

Sind schon im 1. Teile viele Vorsichtsmaßregeln angegeben, um nicht auf unrichtige Auslegung oder Behandlung zu verfallen, so noch mehr im 2. Teile: Hier werden nach der Beschreibung und Einteilung der Offenbarungen und Visionen zunächst 5 Quellen von Irrtümern in Privatoffenbarungen aufgedeckt, sodann 5 Quellen geradezu falscher Offenbarungen; hierauf folgt die Kritik der Offenbarungen und zwar mit zahlreichen geschichtlichen Beispielen, welche zur Behutsamkeit auffordern, da auch bei heiligen Personen Irrtümer unterliefen. Wichtig sind ferner die Regeln für die Seelenführer und die begnadigten Personen selber, sowie die Prüfungen durch Leiden und Versuchungen. In weiteren Kapiteln finden sich Belehrungen über teuflische Einwirkung und Besessenheit, über natürliche Zustände, über Quietismus und verschiedene psychisch abnorme Phänomene, wie sie auch unter protestantischen, muslimänischen und heidnischen Nationen vorkommen, mit eingestreuten theoretischen und praktischen Einzelfragen, die für die Gegenwart von Interesse sind und vor übertriebenen Anschauungen und Behauptungen warnen. — Bei aller Fernhaltung von Schwärmerei und Leichtgläubigkeit durchzieht das ganze Werk eine besondere Innigkeit und Frömmigkeit des Herzens, welche das echte mystische Leben um so höher erscheinen läßt.

Kinz (Freiburg).

P. Georg Kolb S. J.